

Paul Warncke

(13. Mai 1866 in Lübz – 25. April 1933 in Neubabelsberg)
Bildhauer und Schriftsteller

Zu Leben und Werk:

[Paul Warncke – Wikipedia](#)

**Deutschland und Österreich —
hurra!**

Melch hohe Stunde, sinnverwirrend!
Des Todes Sichel furt und klingt,
Und durch die Lande schreitet klirrend
Der Kriegsgott, der die Fackel schwingt.
In Scherben stürzen Riesenfesten,
Wie sie die Erde niemals sah,
„Sieg!“ hallt's im Osten und im Westen —
Viktoria! Viktoria!
Deutschland und Österreich — hurra!

Sie gierten nach des Rheines Borden,
Nach Östreichs uralt heiliger Flur.
Es zogen wüste Ruffenhorden
Durch blühend Land die blutige Spur,
Zwei Adler hoben ihre Schwingen,
Anhielt die Welt den Odem da
Und in den Lüften war ein Klingen:
Viktoria! Viktoria!
Deutschland und Österreich — hurra!

Es war gerechnet und gewogen
 Jahrzehntelang im stillen Haus;
 Dann sind die Scharen ausgezogen,
 Gleichwie zum Spiel, zum ernstestn Strauß.
 Da war kein Rad im großen Werke,
 Das nicht getreu sein Amt versah,
 Die Weisheit siegte und die Stärke —
 Viktoria! Viktoria!
 Deutschland und Österreich — hurra!

Nun, Klio, grab' mit eh'rnem Stichel
 In die granitne Tafel ein,
 Was Sepp getan hat und der Michel;
 Denn nimmer soll's vergessen sein!
 Krasnik und Metz — Lublin und Lüttich:
 Das schweißt zusammen hier und da —
 O rausche fort, du Adlerfittich!
 Viktoria! Viktoria!
 Deutschland und Österreich — hurra!

Gewiß! Gewiß! Es wird bezwungen
 Die Niedertracht und Heuchelei!
 Die starke Treu der Nibelungen,
 Die alte Treue steht uns bei!
 Und käm' der Feinde noch ein Fuder,
 Geschehen wird, was jetzt geschah:
 Fest bei dem Bruder steht der Bruder —
 Viktoria! Viktoria!
 Deutschland und Österreich — hurra!

Quelle:

Paul Warncke: Sturm. Kriegsgedichte. Aus dem Kladderadatsch. Berlin: A. Hofmann & Comp. 1915, S. 42f.